2 15

BStU
000221

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Abteilung VIII

Dresden, 14. 2. 1982

D o k u m e n t a t i o n

über durchgeführte Beobachtungen
am 13. Februar 1982 im Stadtgebiet
von Dresden

- Kreuzkirche
- Ruine Frauenkirche
- Hauptbahnhof

Leiter der Abteilung

Glöckner
Oberstleutnant

Anlagen

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Abteilung VIII

Dresden, 14. 02. 1982
ho-gb

E i n s c h ä t z u n g
zur Situation im Bereich KREUZKIRCHE/ALTMARKT
am 13.02.1982 / 14.02.1982

Am
13.02.1982

15.00 Uhr wurde der Altmarkt sowie die nähere Umgebung der Kreuzkirche unter Kontrolle genommen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich kleinere Gruppen von Jugendlichen im Bereich des Altmarktes und der Kreuzkirche. Weiterhin wurden folgende PKW in der Nähe der Kreuzkirche abgeparkt festgestellt:

PKW	Opel	weiß,	2/0/0,	QA 57-36
PKW	VW Bus	orange,	3/0/0,	QA 57-35
PKW	Opel	weiß,		QA 57-50

Gegen
16.00 Uhr begannen sich vor dem Haupteingang der Kreuzkirche größere Gruppen von Jugendlichen zu bilden.

17.00 Uhr befanden sich ca. 1500 Jugendliche im Bereich des Altmarktes sowie stärker konzentriert vor der Kreuzkirche. Zu dieser Zeit führte das Filmteam des BRD-Fernsehens einige Aufnahmen von der Kreuzkriche sowie ihrer Umgebung durch. Bei Versuchen, einige Jugendliche zu filmen und zu intervieven (Richtmikrophon) verhielten sich die Jugendlichen zögernd und zurückhaltend, wodurch kein zusammenhängendes Gespräch zustande kam.

17.15 Uhr wurden die Jugendlichen in die Kreuzkirche eingelassen.

17.05 Uhr wurde auf dem Parkplatz Gewandhaus der PKW

Toyota, rot, 1/1/0, QA 57-46

festgestellt.
Beide Insassen begaben sich, unter Mitnahme einer Kamera und Objektivtasche in Richtung Kreuzkirche. Ihnen wurde nicht gefolgt.

Gegen
18.00 Uhr war der größte Teil der Jugendlichen in der Kreuzkirche.

18.07 Uhr befuhr der PKW

Saab, antrazit, 2/1/0, QA 57-01

den Parkplatz Altmarkt und wurde in Höhe des Geschäftes "Pinguin" abgeparkt.

Alle Insassen begaben sich sofort in die Kreuzkirche.

19.07 Uhr verließen die ersten Jugendlichen die Kreuzkirche, ebenfalls das Kamerateam. Diese verblieben zum größten Teil vor der Kirche. Zu diesem Zeitpunkt waren an der Frauenkirche noch keine Ansammlungen von Jugendlichen

20.00 Uhr begann in der Kirche die zweite Veranstaltung, wobei sich ca. 2500 Jugendliche in der Kirche befanden.

21.45 Uhr verließen ca. 1/3 der in der Kirche befindlichen Jugendlichen diese und ein großer Teil begab sich in kleineren Gruppen zur Frauenkirche. An der Frauenkirche wurden bis gegen

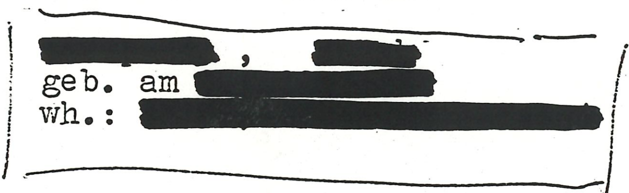
22.15 Uhr ca. 500 Personen festgestellt. Vereinzelt wurden Kerzen angezündet und Lieder gesungen.

22.15 Uhr wurde an der Frauenkirche, bei den sich hier versammelten Jugendlichen eine männliche Person festgestellt, die mit anderen, ihm bekannten Personen, über die Veranstaltung in der Kreuzkirche sprach. Dabei vertrat er seine Meinung, die sich mit der der Veranstaltung nicht deckte. So sagte er u. a.

"daß man sich nicht ducken sollte, sondern mit der Faust dazwischenschlagen müsse.
Einen Löwen streichelt man auch nicht, sondern man gebraucht die Peitsche, wenn man nicht gebissen werden will".

Während des Singens und Tanzens an der Frauenkirche war er aktiv beteiligt und animierte auch andere Personen zum Mitmachen.
Gegen

00.35 Uhr begab sich die männliche Person mit anderen Jugendlichen über Altmarkt, Prager Straße zum Hauptbahnhof Dresden, wo sie die Mitropa-Gaststätte betraten.
Anschließend wurde die männliche Person, unter Anwendung einer Legende von der Transportpolizei kontrolliert.
Bei ihm handelt es sich um:


geb. am
wh.:

Dabei wurde von einer Person ein kleines Kreuz



zwischen die Trümmer gestellt. Bis zum Schluß der Veranstaltung um

22.45 Uhr befand sich der größte Teil der Jugendlichen in bzw. vor der Kreuzkirche. Nach Veranstaltungsschluß verließ der größte Teil der Jugendlichen die Kreuzkirche. Ein Großteil begab sich zur Frauenkirche, während sich der Rest in alle Richtungen entfernte. An der Frauenkirche wurden weitere Kerzen aufgestellt sowie wieder Lieder und Tänze vollzogen.

23.20 Uhr wurden auf dem Neumarkt folgende PKW festgestellt:

PKW Saab, QA 57-01
PKW VW Bus, QA 57-35
PKW Opel QA 57-36
PKW Toyota, QA 57-46

Es wurde abermals von den Insassen dieser PKW mit Richtmikrophon Aufnahmen durchzuführen versucht, was aber nach kurzer Zeit abgebrochen wurde.

23.20 Uhr befanden sich noch vereinzelte Gruppierungen von Jugendlichen im Bereich der Kreuzkirche.

24.00 Uhr hatte sich der überwiegende Teil der Jugendlichen an der Ruine der Frauenkirche aufgelöst.
Gegen

14.02.82

01.00 Uhr befanden sich noch 5 - 6 Jugendliche an der Frauenkirche

Während des gesamten Beobachtungszeitraumes wurden keinerlei Demonstrativhandlungen im Bereich der Kreuz- und Frauenkirche festgestellt.

Anmerkung

Während des Beobachtungszeitraumes wurden Jugendliche festgestellt, welche die Kruezkirche verließen und mit folgenden PKW die Fahrt fortsetzten: ✓

PKW	Trabant 500,	gelb		KU 28-76
PKW	Wartburg 353,	gelb	1/1/0	RX 21-28
Bus	Robur	blau-weiß		YP 69-07
PKW	P 70	blau		TS 30-66
PKW	Trabant 601	blau	2/0/0	RF 12-01
PKW	Wartburg 312	gelb	2/0/0	YE 89-14
PKW	Lada 1200	weiß	1/1/0	REK 4-17

Leiter der Abteilung

Glöckner

Glöckner
Oberstleutnant

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Abteilung VIII

Dresden, 14. 2. 1982
ho-sch

Einschätzung zur Situation im Bereich Kreuzkirche/Altmarkt
am 13. 2. 1982

Ab

15.00 Uhr herrschte im Bereich Altmarkt und vor der Kreuzkirche normaler Personenverkehr, entsprechend den touristischen Besonderheiten der Kreuzkirche.

15.20 Uhr hielten sich ca. 30 Jugendliche, dem äußeren Anschein nach Tramper, vor der Kirche auf. Zum gleichen Zeitpunkt parkte der VW-Bus des ZDF-Aufnahmeteams, amtl. Kennzeichen QA 57-35, auf dem Parkplatz Altmarkt. Zwei männliche Insassen dieses Fahrzeuges führten eine kurze Unterhaltung mit den Jugendlichen und im Anschluß daran fuhr der Bus in Richtung Stadtzentrum davon. Gegen

15.40 Uhr standen ca. 150 Personen, vorwiegend Jugendliche, vor dem Seiteneingang der Kreuzkirche/Kreuzstraße.

15.45 Uhr wurden die Fahrzeuge QA 57-36, QA 57-10 sowie QA 57-35 auf dem Parkplatz Altmarkt abgestellt. Alle drei Fahrzeuge gehörten vermutlich zum ZDF-Aufnahmeteam. Mehrere männliche Personen aus diesen Fahrzeugen filmten mit Kameras die Kreuzkirche und ihre Umgebung. Zu dieser Zeit standen ca. 250 Personen im Bereich Kreuzkirche und Altmarkt.

17.00 Uhr wurde die Kreuzkirche geöffnet und ca. 350 Personen, verteilt in verschiedenen Gruppen, betraten die Kirche. Das ZDF-Aufnahmeteam begab sich ebenfalls in die Kirche. Im Verlaufe der Kirchenveranstaltung betraten weiterhin Personengruppen in einer Stärke von ca. 30 bis 40 Personen die Kirche. Gegen

19.15 Uhr war die erste Veranstaltung der Kirche beendet. Ab dieser Zeit verließen kleinere Gruppen die Kirche und hielten sich vor dieser auf, gemeinsam mit ca. 250 bis 300 Wartenden ebenfalls vor der Kreuzkirche. Das ZDF-Aufnahmeteam verließ ebenfalls die Kirche und filmte diese Menschenansammlung mit Hilfe von Scheinwerfern.

19.30 Uhr betraten ca. 400 Personen die Kirache. Das ZDF-Aufnahmeteam verblieb in der Nähe ihrer Pkw und führte kurzzeitige Unterhaltungen mit Gruppen von Jugendlichen, die aus bzw. in die Kirche wollten.

21.30 Uhr verließen ca. 400 Personen die Kirche und begaben sich in einzelnen Gruppen in Richtung Ruine Frauenkirche. Die Pkw des ZDF-Aufnahmeteam fuhren ebenfalls in dieser Richtung davon.

In der Zeit von

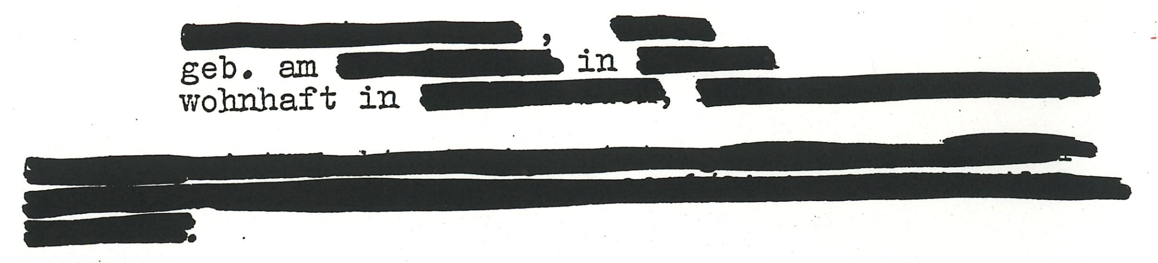
21.50 Uhr bis

23.00 Uhr war starke Personenbewegung vor der Kreuzkirche, im Bereich Altmarkt und weiter in Richtung Frauenkirche/Ruine zu verzeichnen. Die Anzahl der Personen differierte zwischen 350 und 500 Personen. Diese bewegten sich abwechslungsweise in diesem Bereich hin und her. In dieser Ansammlung traten Personen mit brennenden Kerzen in Erscheinung. Die Anzahl dieser betrug ca. 80 bis 100. Kleinere Personengruppen von ca. 10 sangen Lieder.

Das gesamte Verhalten der Ansammlung war diszipliniert und verlief ohne Zwischenfälle. Es gab keine Anzeichen von negativ-provozierenden Verhalten der Jugendlichen oder anderer Personen. Im Bereich der Kreuzkirche verliefen diese Personenansammlungen ebenfalls ruhig sowie ohne Vorkommnisse.

Im Verlaufe der Kontrollhandlungen sowie Beobachtungen im Bereich Altmarkt wurde die "Mokkastube"/Altmarkt 16/17 als mehrmalige Anlaufstelle und erkennbares Zentrum von aktiven Personen festgestellt.

Im Zusammenhang damit wurde der Fahrer des Pkw Tatra, poliz. Kennzeichen RY 77-17, in dieser Mokkastube festgestellt. Bei diesem handelt es sich um den:



geb. am [geschwärzt] in [geschwärzt]
wohnhaft in [geschwärzt]

[geschwärzt] wurde im Verlaufe des 13. 2. 1982 ab

15.00 Uhr mehrmals im Bereich Altmarkt/Ernst-Thälmann-Straße gesehen. Dabei befuhr er mit seinem Pkw sehr langsam diesen Straßenabschnitt und interessierte sich für die Personenbewegung.

Leiter der Abteilung

Glöckner
Oberstleutnant

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Abteilung VIII

Dresden, 14. Februar 1982
ho-gb

Inhalt der im Forum "Frieden mit der Jugend" geführten Gespräche

An dem Forum nahmen teil:

- der Landesbischof von Sachsen
- ein Vertreter des Landeskirchenrates Sachsen (Dommesch?)
- ein Pfarrer der Kreuzkirche (Gesprächsleiter)
- ein "Friedensforscher" des Landeskirchenbundes
- der Landesjugendpfarrer von Sachsen (Harald Brettschneider)

Im Gespräch wurden vorwiegend Fragen, die den Wehrdienst und die Art des Friedenskampfes betreffen, beantwortet. Die Mitteilung, daß die Forderungen der Kirche:

1. einen Wehrersatzdienst im sozialen Bereich
2. den Reservistendienst ohne Waffen

durchzuführen, von staatlicher Seite abgelehnt worden ist, stieß allgemein auf Ablehnung. Es wurde die Ansicht vertreten, daß bei uns in der DDR nur vom Frieden gesprochen, aber nichts Konkretes für seine Erhaltung getan wird. "Friedensdemonstrationen" wären verboten. Statt Wehrerziehung solle das Fach "Erziehung zum Frieden" in den Schulen eingeführt werden. Nichtteilnahme am Wehrerziehungsunterricht und anderen Formen der vormilitärischen Ausbildung dürfe sich nicht zum persönlichen Nachteil auswirken. Jeder müsse es mit seinem Gewissen vereinbaren, wenn er den Wehrdienst verweigert. Warnung des Landesbischofs" "Auch die Kirche hat Grenzen!"
Der "Friedensforscher" vertrat die Ansicht, daß "Verteidigung in Form sozialen Engagements genausowenig weiterhilft wie mitzurüsten". Seiner Meinung nach wäre es eine "echte Vorleistung auf dem Gebiet der Abrüstung, wenn alle nuklearen Trägermittel, die dem Oberkommando der NVA unterstehen, abgebaut würden".
Im Gespräch wurde weiterhin ein gewisser "Berliner Appell" erwähnt, dessen Wortlaut den Verantwortlichen jedoch nicht bekannt ist. Bekannt wäre nur, daß sein Verfasser, ein Berliner Pfarrer, nach der Veröffentlichung in Untersuchungshaft genommen worden und erst nach Vorstelligwerden des Berlinisch-Brandenburgischen Kirchenrates wieder auf freien Fuß gesetzt worden sei.
Diese Mitteilung führte zu heftiger Unruhe unter den Anwesenden.
Zum Thema "Schwerter zu Pflugscharen" wurde sinngemäß gesagt, daß das Tragen von Aufnähern dieser Art keinesfalls ungesetzlich wäre, und es vielmehr eine Art "Alarmschlagen" für den Frieden sei.

Trotzdem solle von demonstrativen Aktionen Abstand gehalten werden. Von staatlicher Seite (speziell des Bezirkes Dresden) lehne man diese Forderung nach Frieden nicht ab, würde aber auch keine konkreten Antworten auf Fragen bezüglich des "Wehrersatzdienstes" und des "Reservistendienstes ohne Waffen" geben.
In diesem Zusammenhang wurde der Gen. W. Walde genannt.
Die Mitteilung, daß Gen. Walde diesbezüglich noch nicht geantwortet habe, stieß auf Gelächter. Abschließend wurde betont, daß jeder in seiner "Gemeinde" für den Frieden "Alarm schlagen" solle.

Das Forum bestärkte in mir den Eindruck, daß die Jugend zwar für den Friedenskampf breit mobilisiert werden soll, aber man ihr letztendlich die Entscheidung über die Wahl ihrer Mittel selbst überläßt. Der Glaube an Gott ist dabei nur Deckmantel.

Leiter der Abteilung

Glöckner
Oberstleutnant

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Abteilung VIII

Dresden, 14. 02. 1982
ho-gb

E i n s c h ä t z u n g
der VESPER und des FRIEDENSFORUMS in der KREUZKIRCHE

Beginn der Veranstaltung: 18.15 Uhr
Ende: 22.45 Uhr

Bis zum Beginn des Jugendforums war die Kreuzkirche mit ca. 95 % besetzt. Etwa 80 % der Besucher bestand aus Jugendlichen.
Während der kurzen Pause bis zum Beginn des Jugendforums fanden noch eine erhebliche Anzahl Besucher Einlaß, wobei alle Sitz- und Stehplätze der gesamten Kirche besetzt waren. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich ca. 2500 Menschen im Kircheninneren.
Während des gesamten Veranstaltungszeitraumes wurde durch die Teilnehmer ein diszipliniertes und ortsentsprechendes Verhalten gezeigt. Besonders bei der Durchführung des Jugendforums legten die Veranstalter Wert auf eine offene und aufgelockerte Athmosphäre, was speziell dadurch zum Ausdruck kam, daß auch impulsive Äußerungen und Zwischenrufe aus dem Zuschauerkreis beantwortet wurden.
Während der Landesbischof versuchte, seinen Reden und Antworten einen positiven bzw. neutralen Charakter gegenüber unserem Staat zu geben, wobei er dies aber in der weiteren Satzfolge indirekt widerrief, zeigte sich der Landesjugendpfarrer in seinen Äußerungen und besonders in seiner Ansprache zu Beginn des Jugendforums aggressiv und direkt, was mit starken Beifallsbekundungen durch das Publikum aufgenommen wurde.

Allgemein kann eingeschätzt werden, daß, wenn Äußerungen der Redner, die gegen die Politik und Maßnahmen unseres Staates gerichtet waren, getätigt wurden, diese mit überwiegendem Beifall begleitet waren, währenddessen bei positiven Passagen dies mit Gleichgültigkeit aufgenommen wurde.
Eine gewisse Opposition eines geringen Teilnehmerkreises gegenüber den Kirchenvertretern war während der Beantwortung der Zuschauerfrage in bezug auf den "Berliner Appell" - Pfarrer Eppelmann - erkennbar. Demonstrativhandlungen wie Plakate aufrollen und Flugblattverteilungen wurden nicht festgestellt.
Nach dem Ende des Jugendforums wurden in der Altarumgebung durch die offiziellen Kirchenvertreter und das Publikum Kerzen angezündet und aufgestellt. Daran nahmen ca. 75 % der Besucher des Jugendforums teil. Dieser Teil der Gesamtveranstaltung war gegen 22.45 Uhr beendet.
Filmaufnahmen durch das BRD-Fernsehen wurden nur bis zum Ende der Vesper durchgeführt.

Leiter der Abteilung
[Unterschrift]
Glöckner
Oberstleutnant

Vesper

am Vorabend des Sonntages Sexagesimä

abend, 13. Februar 1982, 18 Uhr, in der Kreuzkirche zu Dresden

Motetten für sechsstimmigen Chor aus der „Geistlichen Chormusik 1648"

ich lieb hab ich dich, o Herr Heinrich Schütz (1585–1672)

ich lieb hab ich dich, o Herr, ich bitt, wollst sein von mir nicht fern mit
r Hülf und Gnade. Die ganz Welt nicht erfreuet mich, nach Himmel und
frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben. Und wenn mir gleich mein
zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht, mein Teil und meines Herzens
der mich durch sein Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr,
handen laß mich nimmermehr.
Herr laß deine liebe Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams
tragen, den Leib in sein'm Schlafkämmerlein gar sanft ohn einig Qual und
ruhn bis am jüngsten Tage. Alsdenn vom Tod erwecke mich, daß meine
n sehen dich in aller Freud, o Gottessohn, mein Heiland und mein Genaden-
Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich.

sind die Toten

sind die Toten, die in dem Herren sterben von nun an. Ja, der Geist spricht:
uhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.

cona f-Moll Johann Pachelbel (1653–1706)

rgel

Zwei Motetten

Rudolf Mauersberger

Wie liegt die Stadt so wüst

Trauermotette nach den Klageliedern Jeremiae für vier- bis siebenst[immigen]
Chor a cappella aus dem Zyklus „Dresden"

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen [...]
liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut. Er hat [...]
aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Ist das [...]
von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land f[...]
hätte nicht gedacht, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu [...]
heruntergestoßen und hat niemand, der sie tröstet. Darum ist unser Her[z ...]
und unsre Augen sind finster geworden. Warum willst du unser so gar [...]
und uns lebenslang so gar verlassen! Bringe uns Herr, wieder zu dir, [...]
wieder heim kommen! Erneue unsre Tage wie vor alters. Ach Herr, [...]
mein Elend.

Trostgesang aus dem 30 jährigen Krieg

für vier- bis sechsstimmigen Chor aus dem Zyklus „Dresden"

Und dennoch mußt du drum nicht ganz in Traurigkeit versinken, Gott w[...]
süßen Trostes Glanz schon wieder lassen blinken. Steh in Geduld, wart[...]
Still und laß Gott machen, was er will, er kanns nicht böse meinen.
So ist auch Gottes Meinung nicht, wenn er uns Unglück sendet, als wollt[...]
sein Angesicht ganz von uns sein gewendet. Nein, sondern dieses ist sein R[...]
der, so ihn verlassen hat, durch's Unglück wiederkehret.
Denn das ist unser Fleisches Mut, wenn wir in Freuden leben, daß wi[r ...]
unserm höchsten Gut am ersten Urlaub geben. Wir sind von Erd, und selte[...]
vielmehr was hier ist auf der Erd als was im Himmel wohnet.
Drum fährt uns Gott durch unsern Sinn und läßt uns Weh geschehen. Er [...]
oft, was uns lieb, dahin, damit wir aufwärts sehen und uns bei seiner Gü[te ...]
Macht, die wir bisher nicht groß geacht, als Kinder wieder finden.
Auf Gottes Liebe mußt du stehn und dich nicht lassen fällen. Wenn auc[h ...]
Himmel ein wollt gehn und alle Welt zerschellen. Gott hat uns Gnade zug[...]
Sein Wort ist klar, wer sich drauf wagt, dem kann es nimmer fehlen.

(Paul Ger[hardt])

Wort zum 13. Februar

Gemeindegesang: (Evangelisches Kirchengesangbuch Nr. 185, 3 und 5)

Ach daß ich hören sollt das Wort erschallen bald auf Erden, daß Friede soll[...]
allem Ort, wo Christen wohnen, werden! Ach daß uns doch Gott sagte zu[...]
Krieges Schluß, der Waffen Ruh und alles Unglücks Ende!
Wenn wir nur fromm sind, wird sich Gott schon wieder zu uns wenden, den K[...]
und alle andre Not nach Wunsch und also enden, daß seine Ehr in unserm L[...]
und allenthalben werd erkannt, ja stetig bei uns wohne.

226

Fritz Liebscher (geb. 1907)

(1880– ...ersuchung Jesu

...elienmotette für vier- bis siebenstimmigen Chor

— Uraufführung —

...Thüringischen Akademischen Singkreis und seinem verdienstvollen Leiter, Herrn Wolfgang Unger, herzlichst gewidmet.

...rd Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel ver-...würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ...Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, ...iese Steine Brot werden. Und er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: ...Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das ...den Mund Gottes geht. Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige ...und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du ...s Sohn, so lasse dich hinab, denn es steht geschrieben: „Er wird seinen ...ln über dir Befehl tun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß ...einen Fuß nicht an einen Stein stoßest". Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum ...auch geschrieben: „Du sollst Gott, deinen Herrn nicht versuchen!" ...ierum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ...alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ...ir geben, so du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe ...hinweg von mir, Satan! Denn es stehet geschrieben: „Du sollst anbeten Gott, ...en Herrn, und ihm allein dienen." Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da ...en die Engel zu ihm und dieneten ihm.

Willy Burkhard (1900–1955)

...Sprüche aus dem ...rubinischen Wandersmann" von Angelus Selesius

...vier- bis achtstimmigen Chor

...an, wo laufst du hin? Der Himmel ist in dir.
...st du Gott anderswo, fehlst du ihn für und für.

...n du denkst, Gott zu schaun, bild dir nichts sinnlichst ein. Das Schaun wird ...r uns, nicht außerhalb uns sein.

... gleicht sich einem Brunn: Er fleußt ganz mildiglich heraus in sein Geschöpf ... bleibet doch in sich.

...t ist ein lautrer Blitz und auch ein dunkles Nicht, das kein Geschöpf hat je ...chaut mit seinem Licht.

... dünkst dich viel zu sein. Ach! Wärst du über dir und schautest dich dann an, ...sähst ein schlechtes Tier. Ach!

...t deinen Leib in Ehrn, er ist ein edler Schrein, in dem das Bildnis Gotts soll ...behalten sein.

... Herze, das zu Grund Gott still ist, wie er will, wird gern von ihm berührt: ...ist sein Lautenspiel.

...nsch, wo du deinen Geist schwingst über Ort und Zeit, so kannst du jeden ...ck sein in der Ewigkeit.

Gebet und Segen
(Die Gemeinde erhebt sich zum Segen)

Der Einsiedler

Hugo Wolf (18

Geistliches Lied für vierstimmigen Chor

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht! Wie steigst du von den Bergen s Lüfte alle schlafen, ein Schiffer nur noch, wandermüd, singt übers Me Abendlied zu Gottes Lob im Hafen.

Die Jahre wie die Wolken gehn und lassen mich hier einsam stehn, die W mich vergessen, da tratst du wunderbar zu mir, als ich beim Waldesrausch gedankenvoll gesessen.

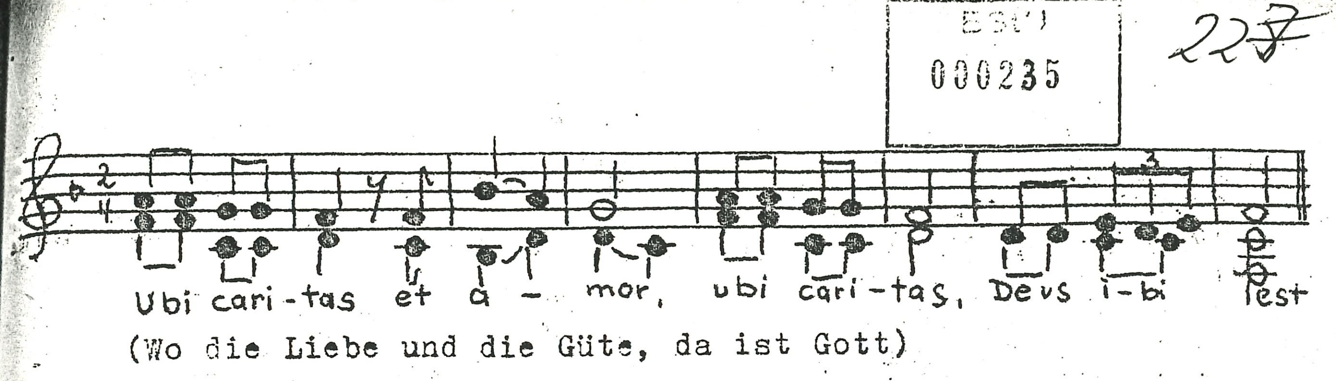
O Trost der Welt, du stille Nacht! Der Tag hat mich so müd gemacht, das Meer schon dunkelt, laß ausruhn mich von Lust und Not, bis daß das Morgenrot den stillen Wald durchfunkelt. (Eichendorff)

Ausführende:	Der Thüringische Akademische Singkreis
Leitung:	Wolfgang Unger
Orgel:	i. V. Kantor Hans Fromm

Nächsten Sonnabend, 18 Uhr, Orgelvesper.

Die Kollekte am Ausgang dient zur Erhaltung der Vespern in der Kreuzki

III-9-4 It 1015/82



(Wo die Liebe und die Güte, da ist Gott)

We shall overcome, we shall overcome, we shall overcome some day.
Oh, deep in my heart I do believe. We shall overcome some day.

We'll walk hand in hand some day ...

We are not afraid today ...

Truth will make us free some day ...

We shall live in peace some day ...

Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, daß die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.

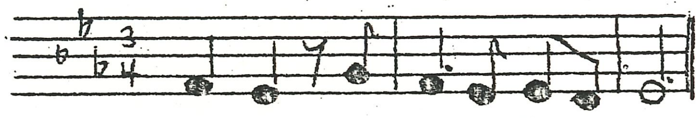
Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, daß sie deine Stimme hört, sich zu deinem Wort bekehrt. Erbarm dich, Herr.

Schaue die Zertrennung an, der sonst niemand wehren kann, sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.

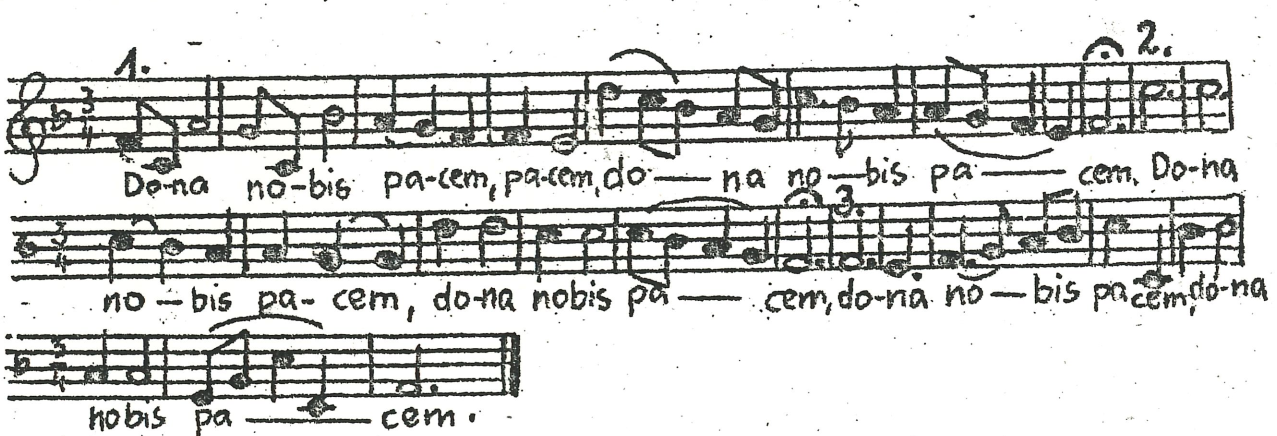
Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.

Laß uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr.





(Lobt alle Völker, lobt den Herrn)



Nur für innerkirchlichen Dienstgebrauch.
Bitte auf den Plätzen liegen lassen.

1 Ich mach Station am Weg, auf dem ich geh. Ich halte an, damit ich Freunde seh, die auf der gleichen Straße wie ich gehn. Ich halte an und bleibe bei euch stehn.

Ich frage dich: Wie gehts, wo kommst du her ? Wie heißt dein Ziel Und, Freunde, wer seid ihr ? Laßt mich ein Stück die Straße mit euch ziehn und kurze Zeit in eurem Leben stehn.

Ich suche Gott, bin unterwegs zu ihm, und wenn ihr wollt, könnt ihr auch mit mir gehn. Gemeinsam finden leichter wir das Ziel. Gemeinschaft halten - ist, was Gott auch will.

Ich mach Station am Weg, auf dem ich geh. Ich halte an, damit ich Freunde seh, die auf der gleichen Straße wie ich gehn. Ich halte an. Ich möchte euch verstehn.

2 In Ängsten die einen, und die andern leben, und die andern leben, und sie leben nicht schlecht. In Hunger die einen, und wir andern leben, und wir andern leben, die im Hunger leben schlecht. Kyrie, Kyrie eleison. Herr, guter Gott, erbarme dich,

Gefangen die einen, und die andern leben, und die andern leben, und sie leben nicht schlecht. Geschunden die einen, und wir andern leben, und wir andern leben, die Geschundenen leben schlecht Kyrie, Kyrie eleison. Herr, guter Gott, erbarme dich.

3 Schalom, schalom ! Der Friede Gottes, schalom, schalom, der höher ist als alle Vernunft, schalom, schalom, bewahre eure Herzen und Sinne, schalom, schalom, in Christus Jesus unserem Herrn, schalom, schalom.

4 Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit, Amen. So wird euch alles von ihm hinzugefügt. Halleluja, Halleluja.

Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun. Suchet, und ihr werdet finden. Klopft an, und euch wird die Türe aufgetan. Halleluja.

Laßt Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, daß sie den Weg zu ihm findet und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist. Halleluja, Halleluja.

5 Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite und wie ein Zuhaus. Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen, frei sind wir ja zu sagen oder nein. Herr, deine Liebe ...

Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, Freiheit, aus der man etwas machen kann. Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann. Herr, deine Liebe...

Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, und nur durch Gitter sehen wir uns an. Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst. Herr, deine Liebe ...

Herr, du bist Richter ! Du nur kannst befreien. Wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da. Freiheit - sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, so weit, wie deine Liebe uns ergreift. Herr, ...

6 Auf dein Wort, Herr, laß uns vertrauen; stärke unsern Glauben.

Bezirk
Staats
Abtei

E i
zur
am 1

Ab
15.0

18.

21

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Abteilung VIII

Dresden, 14. 02. 1982
ho-gb

E i n s c h ä t z u n g
zur Situation im Bereich Frauenkirche/Neumarkt
am 13. 02. 1982 / 14. 02. 1982

Ab
15.00 Uhr herrschte auf dem Neumarkt normaler Samstagsnachmittagsverkehr. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich 2 Filmaufnahmegruppen mit tragbaren Fernsehkameras vor der Ruine der Frauenkirche und nahmen die dort abgelegten Blumen, Kränze und dergl. auf. Ebenfalls die Umgebung der Ruine.
Bis

18.00 Uhr hielten sich Einzelpersonen und kleinere Gruppen kurzzeitig vor der Ruine auf bzw. liefen an den abgelegten Blumen vorbei. Darunter befand sich auch ein Brautpaar, welches Blumen niederlegte.
Bis ca.

21.30 Uhr hielten sich durchschnittlich 20 - 30 Personen, ältere sowie jüngere, im Bereich der Ruine auf, es wurden einzelne Kerzen angezündet. Ab diesem Zeitpunkt setzte ein reger Fußgängerverkehr, vorwiegend aus Richtung Ernst-Thälmann-Str. ein, der sich vor der Ruine konzentrierte.
Bis

21.45 Uhr sammelten sich hier ca. 1500 Personen, vorwiegend Jugendliche. Viele Kerzen wurden angezündet.
Gegen

22.10 Uhr war der Höhepunkt zu verzeichnen. Ca. 1800 Personen befanden sich vor der Ruine. Lieder wurden gesungen. U. a.

"We shall over come"
"Kleine weiße Friedenstaube"
"Wir sind die Moorsoldaten - nach der Melodie ... auf der Festung Königstein ..."

22.15 Uhr löste sich eine männliche Person aus der vor der Ruine der Frauenkirche versammelten Menschengruppe und bestieg die Trümmerreste der Ruine. Anschließend gab er folgende Äußerungen kund:

"Zu meinem 17. Geburtstag ... Holzkreuz aufgestellt. ... morgen wiederkommen ... sehen, ob Kreuz noch hier ist.

... wird Kreuz von jemandem weggenommen,
hat dieser ein Ding zu laufen ...
Habe Kinder von Jesus erzählt ...
...war froh, als diese mir zuhörten...."

Die Worte fanden bei einer Gruppe Jugendlicher starken Wiederhall, wobei eine männliche Person, ca. 17 Jahre rief:

"Loni, mach weiter"

Diese 17jährige männliche Person schrieb anschließend einem anderen Jugendlichen seine Adresse auf.
Diese lautete:



Der mit dem Namen Loni angesprochene Redner tauchte gegen

22.20 Uhr in der Menschenmenge unter.

Zum Zeitpunkt der Rede des "Loni" stand ein Holzkreuz, ca. 80 cm hoch, 40 cm breit mit der Aufschrift

13. 2. 1945 35000 Tote
"Warum"

am Fuß der Ruine.

Gegen

22.30 Uhr verließen die Mehrzahl der Personen den Neumarkt, vorwiegend in Richtung Ernst-Thälmann-Straße. Innerhalb kurzer Zeit reduzierte sich die Anzahl auf ca. 200 Personen. Ab

23.00 Uhr erhöhte sich die Anzahl wieder auf ca. 500 Personen, die in kleineren Gruppen wiederum aus Richtung Ernst-Thälmann-Straße kamen. Von diesen Personen hielten sich ca. 200 auf der Wiese vor dem Luther-Denkmal auf, wo sie Lieder sangen und durch, sich an den Händen anfassend, einen großen, mehrfach gestaffelten Kreis bildeten.
Im nachfolgenden Zeitraum lösten sich diese Gruppen auf. Ab

14. 2. 1982

00.45 Uhr befanden sich keine Personen mehr im Bereich Frauenkirche. Im Mauerwerk der Ruine Brannten noch vereinzelte Kerzen.

01.15 Uhr wurde die Beobachtung und Absicherung der Ruine Frauenkirche beendet.

230

Der überwiegende Teil der Personen konnte von der bereits im Bericht erwähnten Ansprache des "Loni" nichts hören bzw. bemerkte dies garnicht.
Es wurden keine Demonstrativhandlungen oder sonstige Vorkommnisse festgestellt.

Während der gesamten Zeit an der Ruine konnten keine äußerlich erkennbaren negativen Verhaltensweisen festgestellt werden.

Ab

06.00 Uhr wurde eine nochmalige Kontrolle an der Ruine der Frauenkirche durchgeführt.
Das erwähnte Kreuz und die Kränze lagen unverändert am Ort.
Hetzzettel, Losungen oder anderweitige Schriften mit negativer Aussage wurden nicht festgestellt.

Leiter der Abteilung

Glöckner
Oberstleutnant



Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Abteilung VIII

Dresden, 15. 02. 1982

Tonbandabschrift
Rede des "Loni" am 13. 2. 1982 an der Ruine der Frauenkirche

Gesang der Jugendlichen.
Danach gemeinsam:
Stopp, stopp, stopp - Atomraketen stopp.
Stopp, stopp, stopp - Atomraketen stopp.

"Loni": "Ich würde sagen, wir machen alle ein stilles, stummes Gedenken für den Frieden der Welt. Alle Mann! jeder für sich! Ein stilles, stummes Gebet für den Frieden der Welt.
(Zwischenruf einer weibl. Person: "Und die Nichtchristen?")

Weiter "Loni":
"In Guatemala ... (Ruhe)

"30 Jahre Mitarbeit ... zu meinem 17. Geburtstag 35000 Tote 1945
Warum?
.... wir werden ja sehen morgen früh, wenn sie denken, sichs in Dresden einfach machen zu können, werden wir gucken, was draus geworden ist. Was ist draus geworden? Ist das der Friedenswille? Ist Dresden schwächer geworden, wenn sie das Kreuz weggeräumt haben? Für wie dumm halten die uns?
Ich würde sagen, die Massen, die hier stehen, sind für den Frieden. Da s ist meine Meinung.
Wer das Kreuz wegräumt, der hat für mich was am "Äppel", der hat den Schaden."
Gelächter
Beifall

Und weiter "Loni":
"Und jetzt eine Gottschaft.
Ich habe gestern den Kindern von Jesus erzählt. Der Gott im Himmel. Ich war sehr glücklich, daß ich den Kindern etwas von Jesus erzählen konnte ... Genauso wie die Kinder in der Schule erzählt kriegen, daß der Mensch vom Affen abstammt und daß der Affe sich nicht zügeln will....... "

Zwischenrufe: "Hör auf" .... "Der Loni soll wieder runterkommen dort" "Macht Euch mal wieder runter dort" .....
Streitigkeiten zwischen den Jugendlichen, dann sagte Loni noch einige Worte, daraufhin setzte der gemeinsame Gesang der Jugendlichen ein.

F.d.R.
sch-gb

Dresden, den 16.02.1982

Tonbandbericht

Am 13.2.82 besuchte ich laut Auftrag des operativen Mitarbeiters die durch Einladung bekannt gewordene Veranstaltung an der Frauenkirche in Dresden. Gegen 21.00 Uhr befand ich mich vor der Frauenkirche, wo bereits ca. 100 Personen sich eingefunden hatten. Bis zum Beginn gegen 21.30 Uhr erhöhte sich die Besucherzahl auf ca. 1.500 Personen. Unter diesen Anwesenden konnte ich überwiegend Jugendliche feststellen, wobei eine große Anzahl die laut Einladung gewünschte Kerze mithatte. Diese Kerzen brannten teilweise schon bei meinem Eintreffen und erhöhten sich weiter zahlenmäßig bis gegen 23.15 Uhr. Ich konnte weiter feststellen, daß auf einer Granitplatte am Eingang D die mitgebrachten Blumensträuße in der Anordnung zu einem Kreuz geordnet waren. Gegen 22.00 Uhr bestieg ein Jugendlicher ebenfalls am Eingang D einen Ruinenstein und erklärte zu den Anwesenden sinngemäß folgendes:
Ich freue mich, daß so viele Menschen der Einladung gefolgt sind, da ich nur mit 200 - 400 Personen gerechnet hatte. Ich, als 17-jähriger Christ zu meinem heutigen Geburtstag freue mich, daß so viele Menschen den Weg hierhergefunden haben, um ihren Friedenswillen zu bekunden. Anschließend konnte ich weitere Ausführungen aus meiner Position nicht mehr hören. Der Redner sprach zu leise, was auch von den dort Anwesenden durch Zurufe "lauter, lauter" zum Ausdruck gebracht wurde. Im Nachhinein konnte ich noch hören, daß dieser Jugendliche äußerte, erhabe die Blumensträuße zu einem Kranz gelegt und wer diese entfernt oder beseitigt, hätte für ihn einen Schaden. Nach diesem Ausspruch klatschten die Anwesenden Beifall. Zum Abschluß erklärte der Redner, daß er vor 12-jährigen Schülern in der Schule gesprochen habe und diesen die wirkliche Abstammung des Menschen von Gott geschaffen erzählt hat.
Nach diesem Ausspruch wurde der Redner durch die dort Anwesenden von dem künstlichem Podest heruntergeholt. Nachdem wurde das vorgegebene Lied von Belafonte angestimmt und durch viele mitgesungen. Gegen 22.15 Uhr löste sich der größte Teil der Anwesenden in die verschiedenen Richtungen auf. Zu dem angeführten Rdner möchte ich noch ergänzen, daß er entsprechend seines Alters aussah, einen gegenwärtig modernen nackenlangen Haarschnitt trug und keine betonten Koteletten trug.(schlanke Figur, dunkles Haar)
Aus dem Hinterhalt hörte ich, wie eine männliche Person dreimal den Redner mit dem Namen "Tilo" rief. Weitere Feststellungen konnte ich zum Ablauf nicht machen.
Für die Indendifizierung des Redners will ich versuchen,ˣ einen Arbeitskollegen, von dem ich erfuhr, daß er ebenfalls an dieser Veranstaltung teilgenommen hatte, weitere Details zu dieser Person zu erfahren.

x = durch

Gerd Schreiber







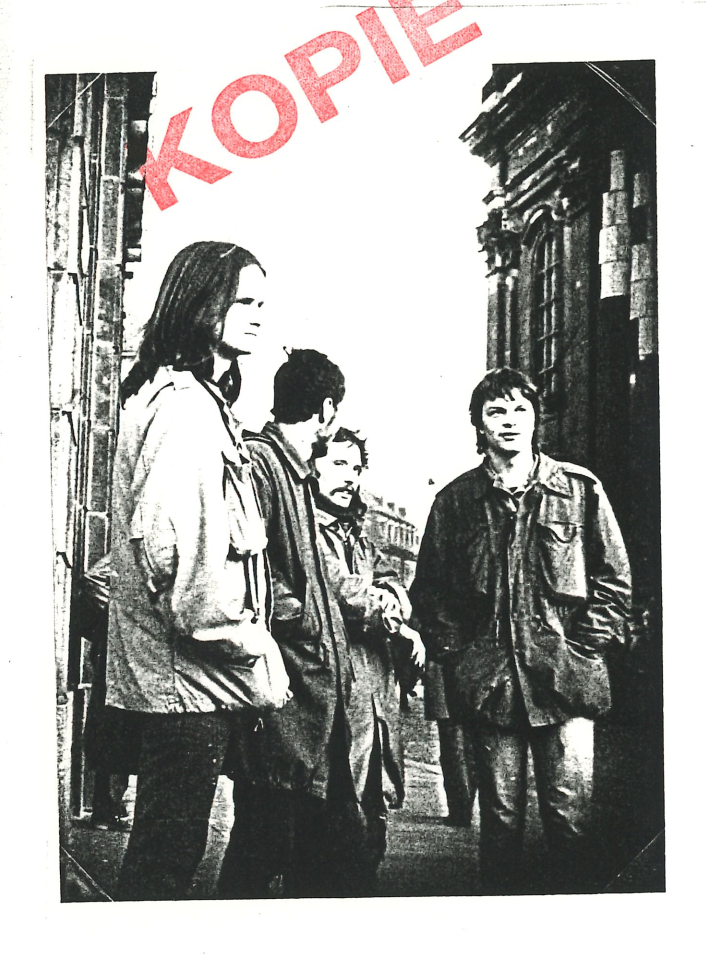








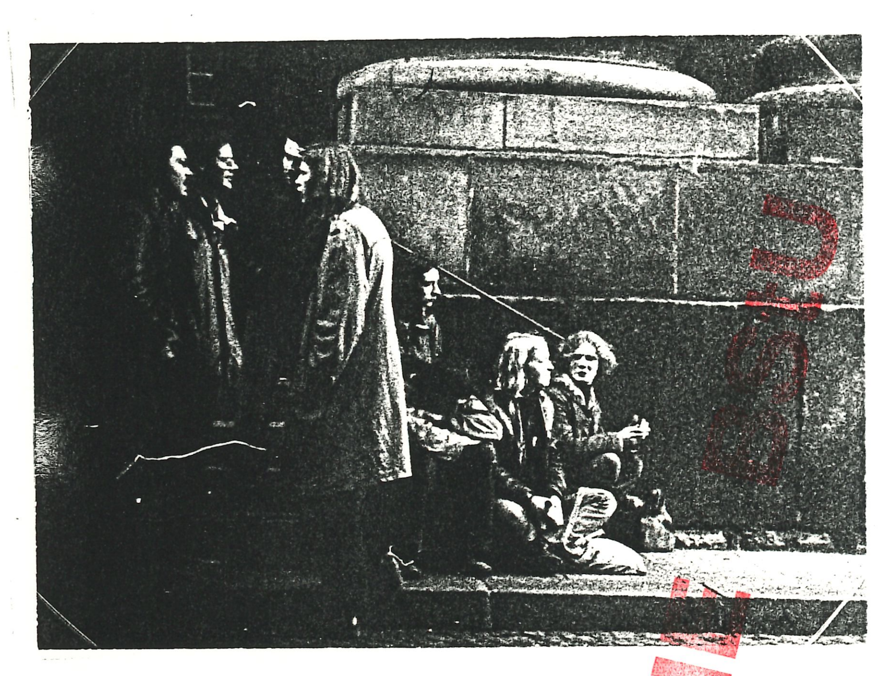

BStU
000250





242









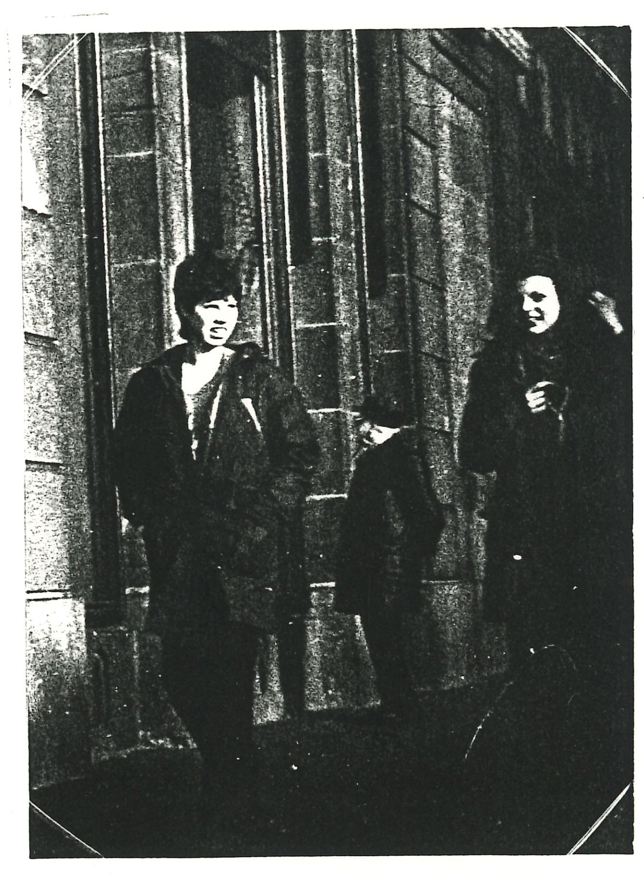



























SALON



248













250

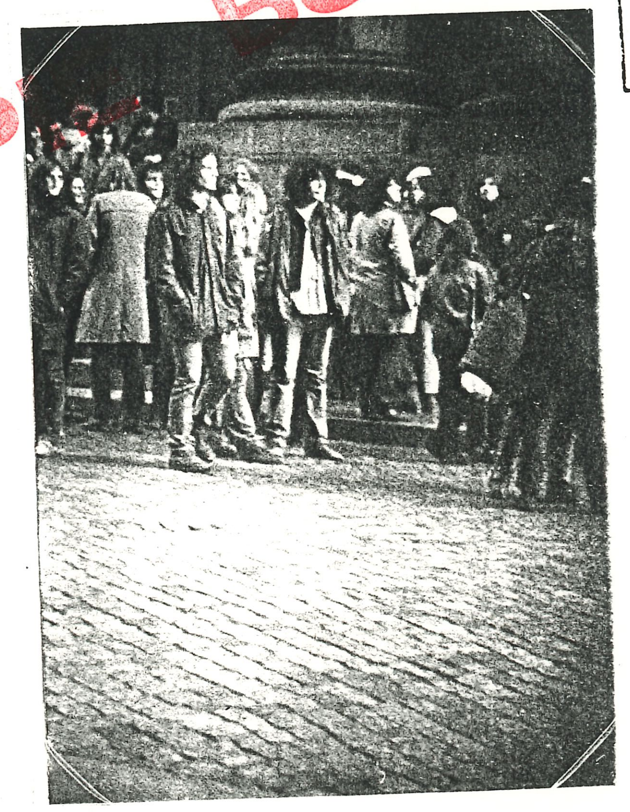






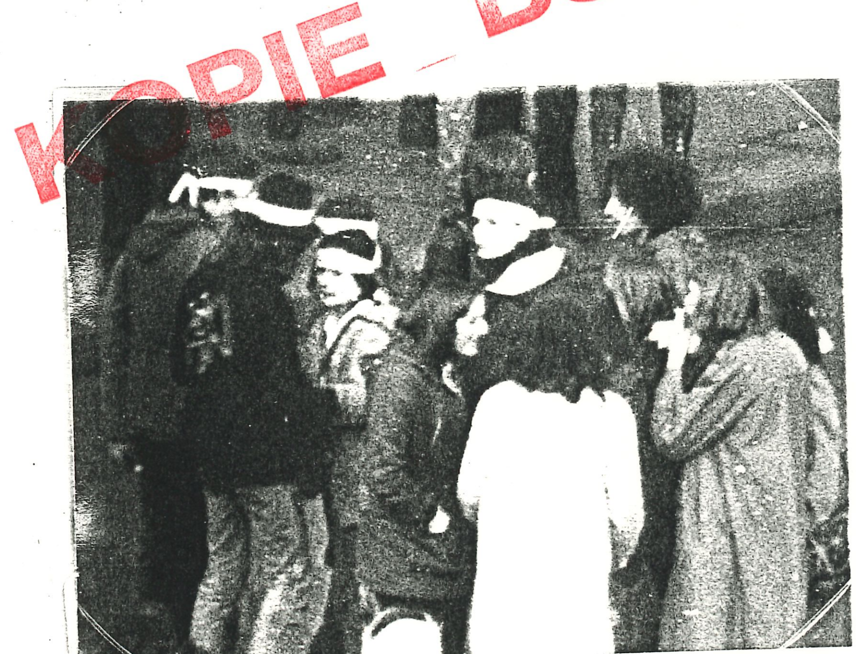
251









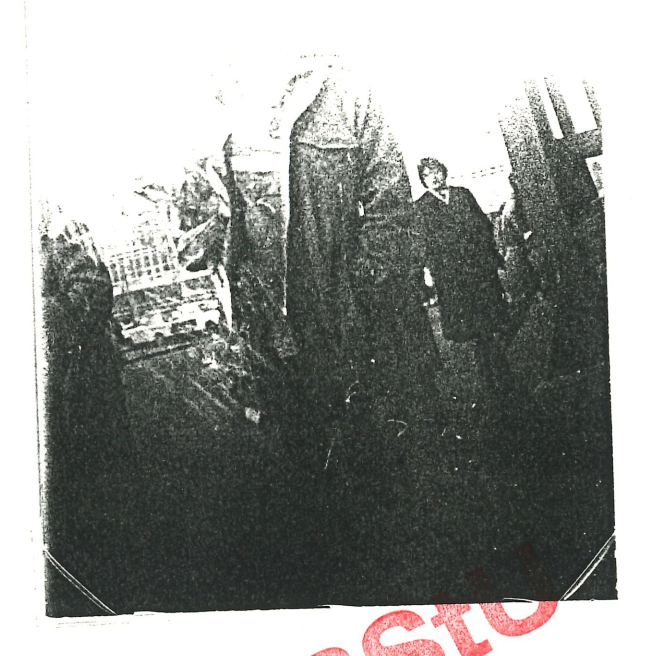


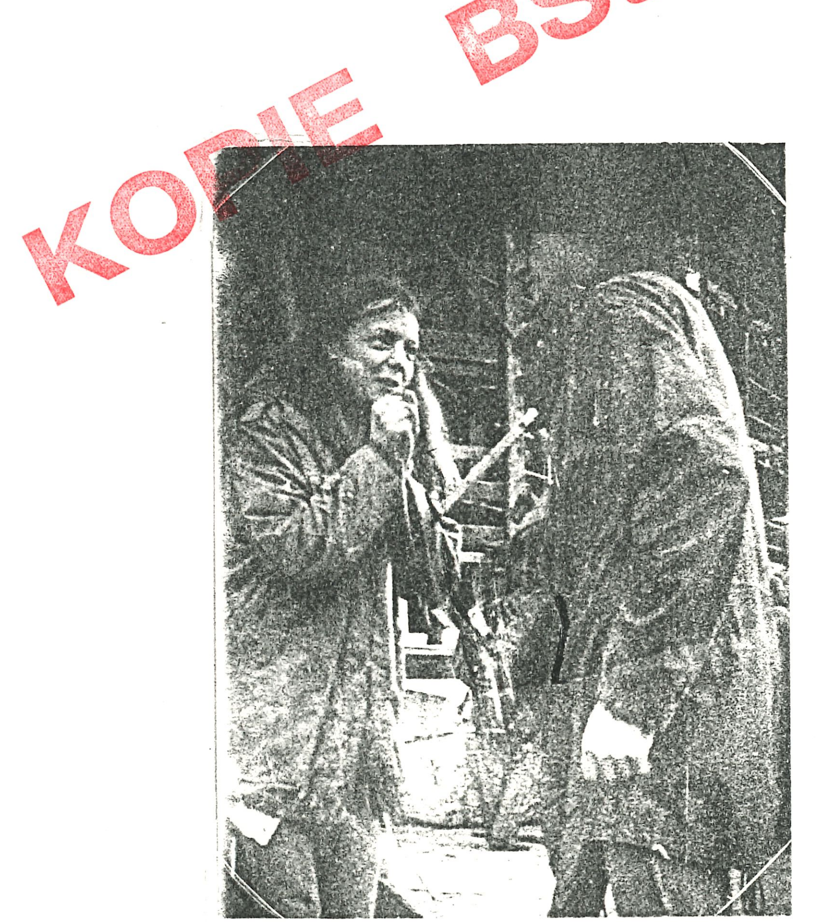






254



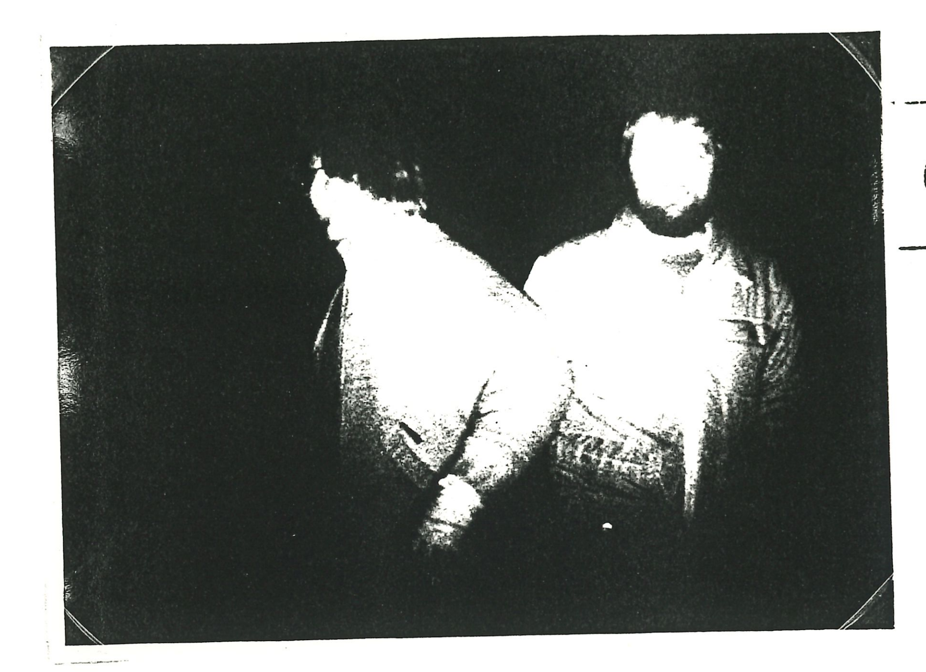


255



256









257

D o k u m e n t a t i o n

über die ankommenden Züge aus Richtung

Leipzig - D 943

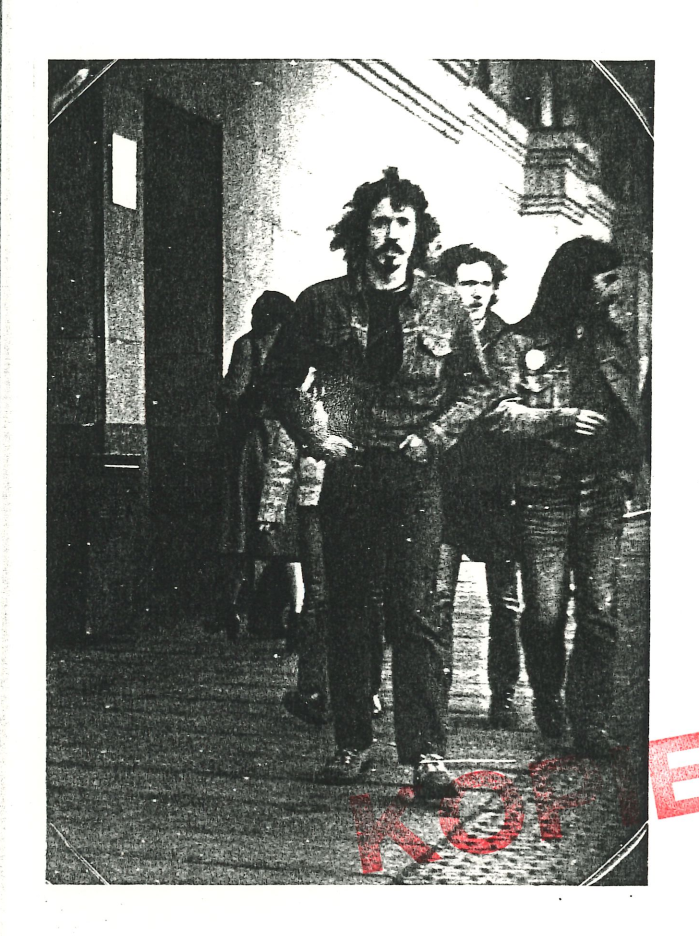
Ankunftszeit Hauptbahnhof 15.50 Uhr

Schwerin - D 935

Ankunftszeit Hauptbahnhof 16.25 Uhr

Mit diesen genannten Zügen trafen Gruppen
von Jugendlichen in einer Stärke von ca. 30 bzw.
25 Personen auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein.

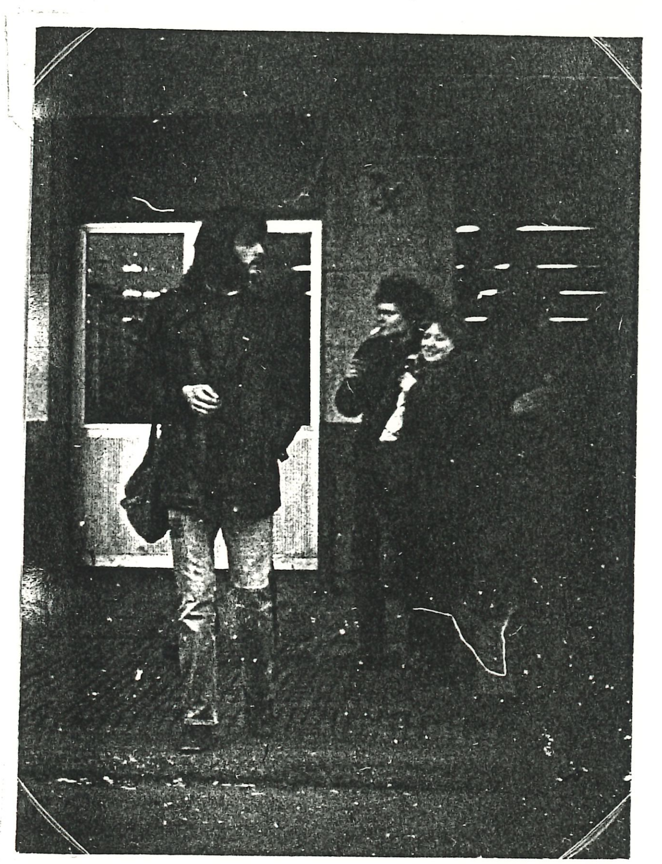
Angereiste jugendliche Gruppierungen im
Bereich H a u p t b a h n h o f













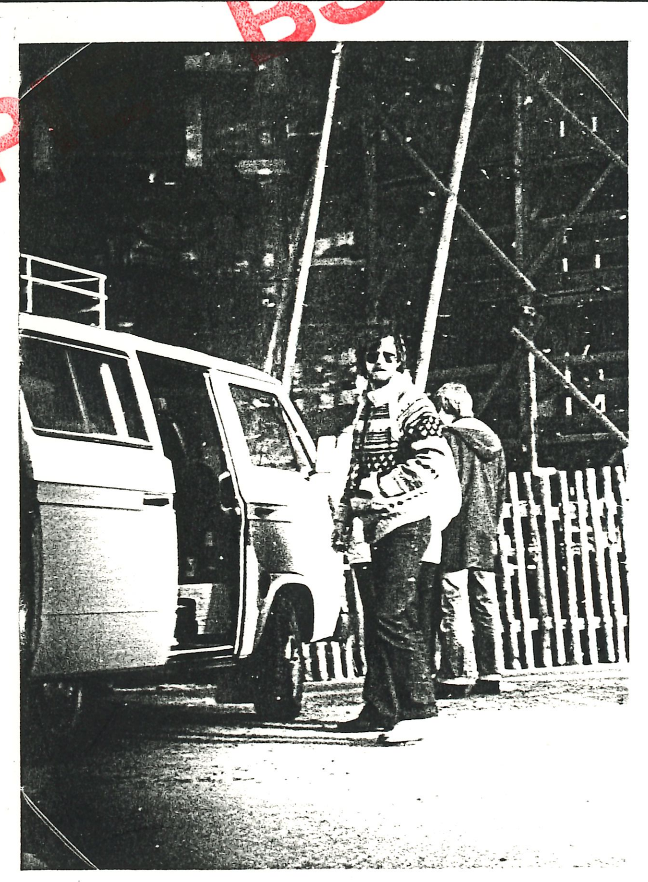
260



Dokumentation

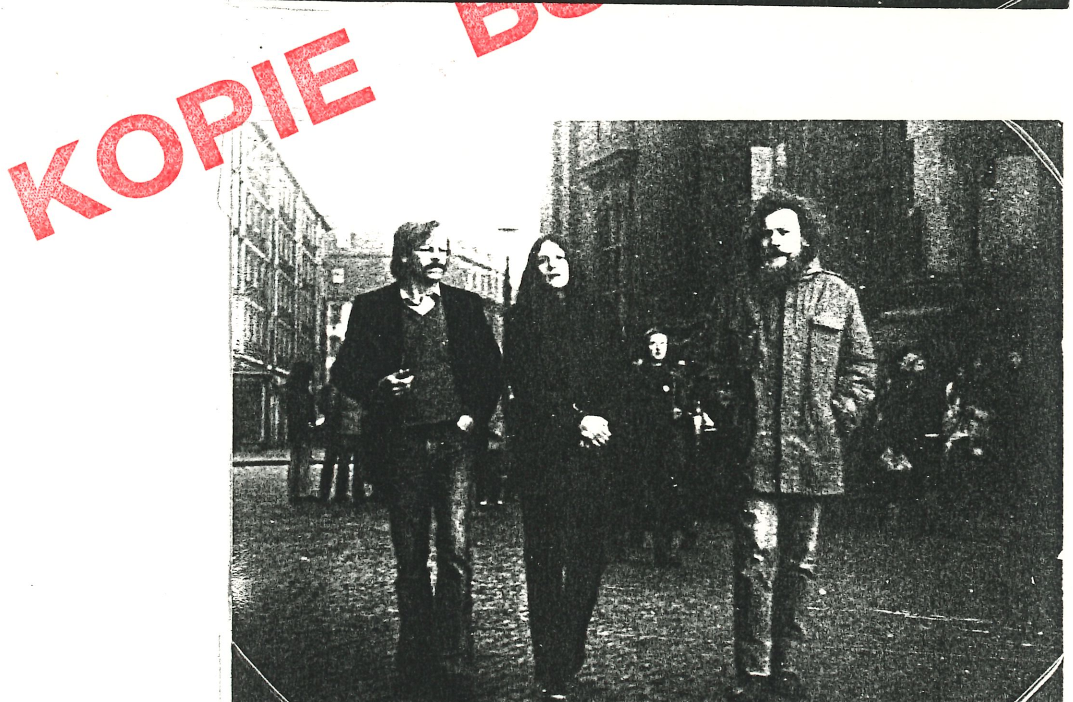
ZDF



















265





Kreisdienststelle Dresden-Stadt Dresden, den 04. 08. 1982

A b s c h l u ß b e r i c h t

zum OV "Ruine" - geplante Gedenkveranstaltung Jugendlicher am 13.02.1982 an der Frauenkirche

---

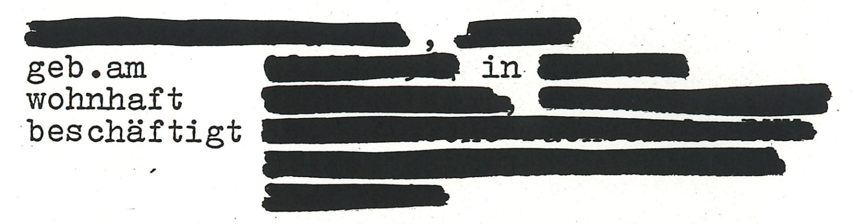
I. Operative Ausgangssituation

Am 04.10.1981 wurden durch zum damaligen Zeitpunkt unbekannte Personen auf dem "Dresdner Markt" Aufrufe zu einer nicht genehmigten Gedenkveranstaltung am 13.02.1982 vor der Ruine der Frauenkirche verteilt.

Diese Aufrufe waren mit Schreibmaschinen verwielfältigte Texte im DIN A 4-Format.

Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte die Verbreitung von Texten gleichen Inhalts, die im Graphischen Großbetrieb "Völkerfreundschaft" gedruckt wurden (siehe Anlage 1 und 2).

Durch zielgerichteten IM-Einsatz und Überprüfung eines offiziellen Hinweises wurde durch den IM bekannt, daß die Aufrufe auf dem "Dresdner Markt" durch eine "Johanna" verteilt wurden. Der IM "Andre Berger" identifizierte diese Person als die



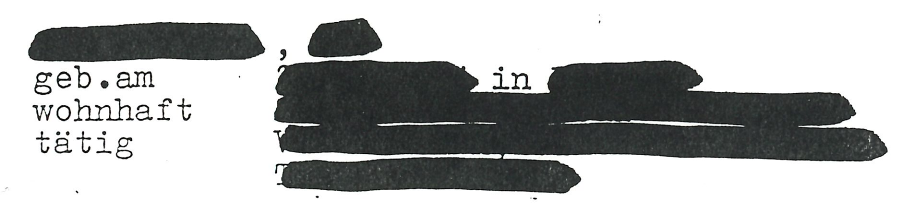
geb.am [geschwärzt] in [geschwärzt]
wohnhaft [geschwärzt]
beschäftigt [geschwärzt]

Eine legendierte Befragung, die der IME "Bettina Müller" am 06.11.1981 in unserem Auftrag mit der [geschwärzt], [geschwärzt] durchführte, ergab, daß die [geschwärzt] diese Zettel von einer ihr unbekannten männlichen Person auf dem "Dresdner Markt" erhalten hat. Dazu gab die [geschwärzt] eine detaillierte Personenbeschreibung ab. Sie teilte mit, daß sie diese Idee als gut empfand und deshalb die Aufrufe ca. 15 bis 20mal vervielfältigte und ebenfalls auf dem "Dresdner Markt" an ihr unbekannte Jugendliche verteilte.

Ein Schriftenvergleich ergab die Identität des vorliegenden Tatmaterials mit der Schreibmaschine der [geschwärzt], [geschwärzt]. Die [geschwärzt] erklärte sich bereit, selbst mitzuhelfen, die unbekannte männliche Person zu identifizieren.

Die Fahndung nach der unbekannten Person auf der Grundlage der Personenbeschreibung durch den Einsatz von IM und unter Einbeziehung der Trapo verlief ergebnislos.

Da die unbekannte männliche Person nicht identifiziert werden konnte, wurde eine Befragung der Person



geb.am ... in ...
wohnhaft
tätig

am 08.12.1981 durchgeführt. ... wurde inoffiziell als Verbreiter dieser Aufrufe herausgearbeitet.

Die Befragung des SCHOLZ und die erarbeiteten Informationen des IM "Andre Berger" erbrachten Hinweise auf eine Initiativgruppe, auf Verteiler des Aufrufes sowie auf bestehende Verbindungen zu Jungen Gemeinden der evangelischen Kirche.

Gleichzeitig wurde herausgearbeitet, daß die ... in der Befragung nicht die Wahrheit gesagt hat, sondern der unbekannte Jugendliche, von dem die E. den Aufruf angeblich erhielt, überhaupt nicht existierte.

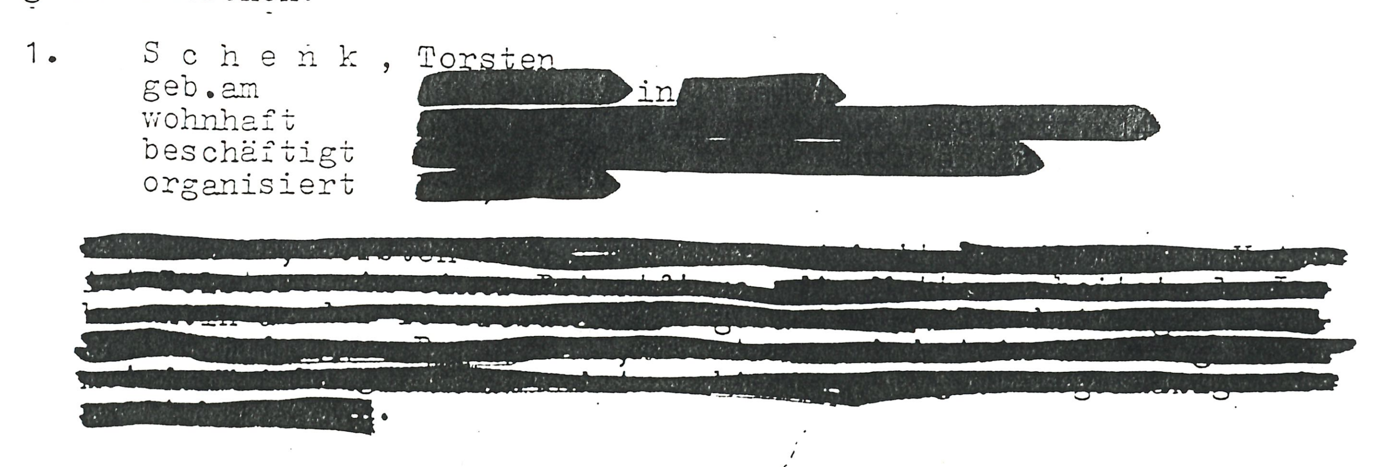
In Erarbeitung und umfassender Aufklärung der gegebenen Personenhinweise erfolgte am 04.01.1982 eine Befragung von 6 tatverdächtigen Jugendlichen.

In Auswertung dieser Befragungen ergab sich folgender Sachverhalt:

Bei der Initiativgruppe handelte es sich um 5 Jugendliche bzw. Jungerwachsene im Alter zwischen 17 und 19 Jahren.

Diese gehörten einer jugendlichen Gruppierung an, die sich auf der Prager Straße, in der "Mocca-Stube" am Altmarkt und in der "Winzerstube" regelmäßig treffen. Dabei handelt es sich um folgende Personen:

1. S c h e n k , Torsten
   geb.am ... in ...
   wohnhaft
   beschäftigt
   organisiert



268

2. R e i f e n s t e i n , Nils
geb.am in
wohnhaft n,
beschäftigt /
organisiert

3. E b i s c h b a c h , Anett
geb.am in
wohnhaft ,
beschäftigt / e
organisiert

Die unterhält postalische Verbindungen zu dem

wohnhaft

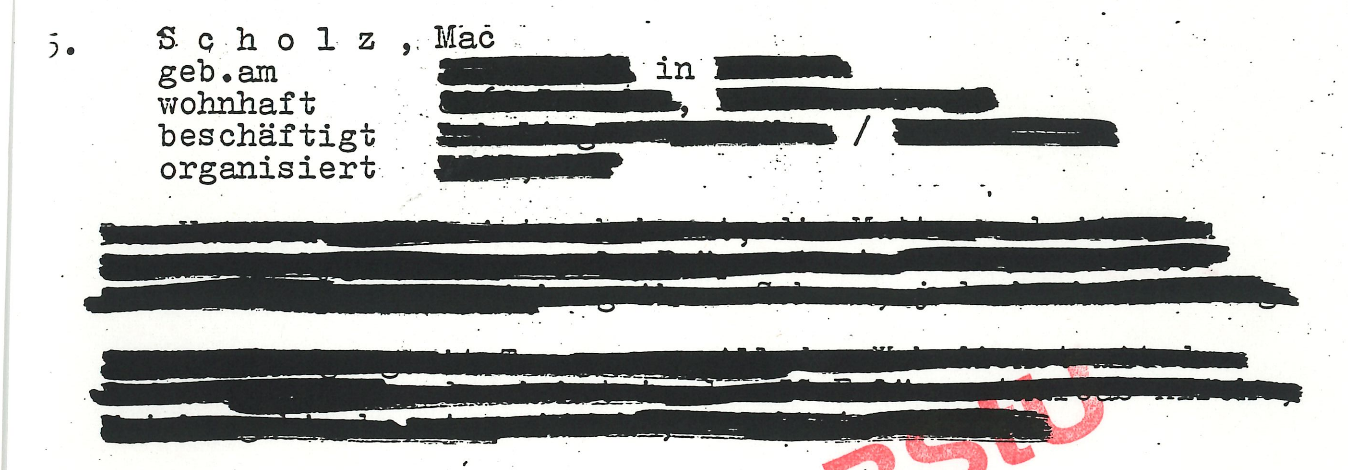
Selbigen lernte sie anläßlich eines Urlaubes in der VR Ungarn kennen.

4. K l o ß , Oliver
geb.am 16.06.1962 in Seitchen
wohnhaft 8027 Dresden, Plauenscher Ring 20
beschäftigt VEB Reifenwerk Dresden / Hilfsarbeiter
organisiert FDGB, FDJ

Der Vater des K. ist Hauptbuchhalter im VEB Baukombinat Dresden, die Mutter als Vertragssachbearbeiterin im VEB Entwurfs- und Ingenieurbüro des Straßenwesens, BT Dresden beschäftigt. Beide Elternteile sind parteilos. Die Ehe ist seit 1972 geschieden. Der K. lebt bei der Mutter.

Bei K. handelt es sich um einen exmatrikulierten Studenten des Institutes für Lehrerbildung Löbau. Die Exmatrikulation erfolgte aus disziplinarischen Gründen. K. verkehrt in der Weinbergskirche und in der evang. Studentengemeinde. K. ist abgelegter IM der KD Löbau (Ablage wegen Unehrlichkeit).

5. S c h o l z , Mac
geb.am ██████ in ██████
wohnhaft ██████, ██████
beschäftigt ██████ / ██████
organisiert ██████



Der SCHENK, Torsten und der REIFENSTEIN, Nils unterhielten sich Mitte September 1981 über den 13. Februar. Beide kamen zu dem Entschluß, ihren Freundeskreis, bestehend au den vorgenannten Personen, am 13.02.1982 zu einer privaten Gedenkveranstaltung an der Frauenkirche zu versammeln.

Der erste Gedanke dazu kam dem SCHENK, Torsten am 13.02.1981, inspiriert durch das Glockengeläut gegen 22.00 Uhr zum Gedenken der Opfer, da es beschämend wäre, wie viele Dresdner dieses Datum bereits vergessen hätten.

Ende September unterbreiteten beide Personen ihre Gedanken den genannten Jugendlichen bei einer Zusammenkunft. Das fand allgemeine Zustimmung. Es wurde lediglich festgestellt, daß zu dieser Veranstaltung nur der engere Freundeskreis einbezogen wird. Eine schriftliche Einladung wurde in Erwägung gezogen, ohne daß Festlegungen erfolgten.

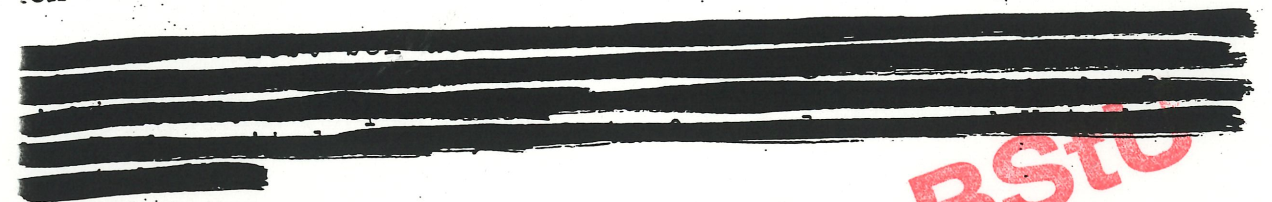
Inspiriert durch diese Zusammenkunft entwarf die EBISCHBACH, Anett den vorliegenden Text des Aufrufes und diskutierte ihn mit anderen Jugendlichen während einer Disko-Veranstaltung in Pirna-Sonnenstein durch. Anschließend vervielfältigte sie ihn ca. 50mal mittels Schreibmaschine und verteilte ihn am 04.10.1981 am Schwarzbierstand auf dem "Dresdner Markt" sowie an weiteren Konzentrationspunkten Jugendlicher. An der Verbreitung beteiligte sich vor allem der SCHOLZ, Mac.

Des weiteren wurde erarbeitet, daß Kloß, Oliver ebenfalls diesen Aufruf ca. 30mal mittels Schreibmaschine vervielfältigte und sie an den vorgenannten Orten verbreitete.

urch den SCHOLZ, Mac erhielt auf dem "Dresdner Markt" die

,
geb.am in
wohnhaft ,
beschäftigt /
organisiert

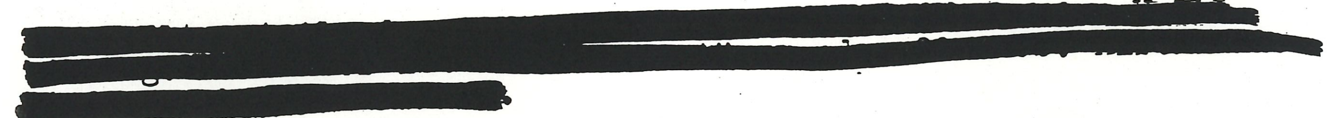
en Aufruf.



Die , zeigte diesen Aufruf ihrer Freundin

,
geb.am in
wohnhaft ,
beschäftigt -
organisiert

im Oktober 1981.



Auf Grund ihrer beruflichen Ausbildung setzte die den Text und ohne Einbeziehung und Wissen anderer Personen wurden ca. 50 Exemplare durch sie persönlich gedruckt. Dies geschah unter Umgehung der betrieblichen Ordnung und stellt somit einen Disziplinarverstoß dar.

Ca. 10 Exemplare nahm die , an sich und verbreitete sie in der Gruppierung weiter.

Nachdem die . Kenntnis vom Ausmaß der Verbreitung des Aufrufes erhielt, vernichtete sie gemeinsam mit der die restlichen vierzig Exemplare.

Die Verbreitung erfolgte mittels Weitergabe des schriftlichen Aufrufes und durch mündliche Übermittlung, auf dem "Dresdner Markt", im Volkshaus "Laubegast", der "Tonne", in der Gaststätte "AM Frankenberg".

Weiterhin wurde ermittelt, daß die Verbreitung der Aufrufe in anderen Kreisen des Bezirkes, wie z.B. in Pirna, Meißen, Bautzen, Riesa und Bischofswerda erfolgte.

Die Verbreitung in den Kreisen Pirna und Bischofswerda erfolgte durch die [geschwärzt] und den [geschwärzt]. Den Verbreitern in den anderen Kreisen konnte kein unmittelbarer Kontakt zur "Initiativgruppe" nachgewiesen werden.

Durch die zum Einsatz gebrachte Kontaktperson R. wurde erarbeitet, daß anläßlich eines kirchlichen Jugendtreffens in Karl-Marx-Stadt am 06.12.1981 der Aufruf unter den anwesenden Jugendlichen diskutiert wurde. Des weiteren wurde der Aufruf in Leipzig verbreitet.

Die Organisatoren hatten keinen Überblick und konnten auch nicht einschätzen, welchen Umfang die Verbreitung und Weiterverbreitung des Aufrufes angenommen hat.

Zur Erarbeitung von Hinweisen aus dem Bereich der evangelischen Kirche, besonders zur Reaktion von kirchlichen Amtsträgern auf den Aufruf, erfolgte der Einsatz des IME "Ring" (Kirchenamtsmann) und des IMS "Karl-Heinz-Adam", kirchlicher Angestellter, Folgender Sachverhalt wurde erarbeitet:

In dem Bestreben, eine Trägerorganisation für die Aktion zu gewinnen, wandte sich ein der Organisatoren an die Pfarrer WONNEBERGER (Weinbergskirche, [geschwärzt]), ZEITZ (Erlöser-Andreas-Kirche) und BRETTSCHNEIDER (Landesjugendpfarrer), um die Kirche dafür zu gewinnen. Die Pfarrer lehnten jedoch eine derartig nicht genehmigte Veranstaltung ab und distanzierten sich von der Art und Weise der Organisation. Pfarrer WONNEBERGER sieht in solchen Aktionen eine Gefährdung seines "Sozialen Friedensdienstes".

In einem Gespräch zwischen dem Superintendenten ZIEMER, dem Landesjugendpfarrer BRETTSCHNEIDER, dem Stadtjugendpfarrer MEIS, dem Studentenpfarrer Dr. GÜNTHER und Pfarrer REIMANN wurde dazu erörtert, daß, da es sich bei den Initiatoren um kirchlich gebundene Jugendliche handelt, die Kirche etwas unternehmen muß.

Ausgehend von dieser Tatsache rechnete man damit in diesen Kreisen, daß die staatlichen Organe die geplante Veranstaltung sicherlich der Kirche zuordnen und dort auch die geistigen Urheber suchen werden. Da man aber zunächst nichts damit zu tun hat, erwägte man, die Jugendlichen von der Straße in kircheneigene Räume wegzubekommen.

Die Superintendenten der Stadt Dresden, Dr. WETZEL, ZIEMER und SCHEIBNER haben in einem Gespräch festgelegt, zu der geplanten Aktion einen Gegenpol zu schaffen. Nach ihrer Vorstellung sollte in der Kreuzkirche am Abend des 13.02.1982 eine Veranstaltung der "Jungen Gemeinde" geplant werden, in der profilierte kirchliche Persönlichkeiten grundsätzliche Ausführungen zur kirchlichen Friedensarbeit machen sollen.

Die Gespräche wurden durch den IME "Ring" inoffiziell abgesichert.

II. Politisch-operative Sicherung der illegalen Gedenkveranstaltung am 13.02.1982

Die politisch-operativen Maßnahmen zur Verhinderung jeglicher Provokationen und Störversuche im Zusammenhang mit der geplanten illegalen Gedenkveranstaltung vor der Ruine der Frauenkirche am 13. Februar 1982 wurden mit folgendem Ergebnis durchgeführt und abgeschlossen:

Die staatliche Sicherheit und die öffentliche Ordnung waren durch den konzentrierten Einsatz der Kräfte der Bezirksverwaltung und Kreisdienststelle Dresden-Stadt im engen Zusammenwirken mit der Deutschen Volkspolizei ständig gewährleistet. Im Einsatzzeitraum kam es zu keinem Vorkommniss.

Durch den Einsatz spezifischer Kräfte der Abteilung VIII, der Genossen der KD Dresden-Stadt und der Fachabteilungen sowie durch den gezielten Einsatz von IM/GMS wurden operativ angefallene Personen, insbesondere aus dem Operativ-Vorgang "Ruine" und "Provokatuer" unter ständiger Kontrolle gehlaten, so daß von ihnen keinerlei feindliche Aktivitäten ausgehen konnten.

Seit den Mittagsstunden des 13.02.1982 bewegten sich im Stadtzentrum Dresden mehrere Gruppen und Grüppchen Jugendlicher bis zum Beginn der Veranstaltung in der Kreuzkirche, ohne dabei negativ in Erscheinung zu treten.

Ab 17.00 Uhr konzentrierten sich die politisch-operativen Maßnahmen auf die Sicherung der Veranstaltung in der Kreuzkirche. Ohne daß es zu Ansammlungen kam, begaben sich die Jugendlichen ab diesem Zeitpunkt diszipliniert in die Kreuzkirche.

18.00 Uhr begann in der Kreuzkirche die Vesper und wurde 19.45 Uhr mit dem Forum "Frieden" fortgesetzt. Es befanden sich ca. 4000 Personen zu diesen Veranstaltungen in der Kreuzkirche. Die Veranstaltung wurde von 8 schreibenden Korrespondenten westlicher Massenmedien und 4 Korrespondenten elektronischer Medien mit 2 Aufnahmeteams von ARD und ZDF besucht.

Darüber hinaus war der BRD-Diplomat H e n n h ö f e r ,persönlicher Mitarbeiter des Leiters der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR, zur Veranstaltung anwesend.

Während der Vesper wurde durch ARD und ZDF gefilmt.

Durch Superintendent ZIEMER , der für die Veranstaltung durch die Kirchenleitung verantwortlich gemacht wurde, erfolgte keine Zustimmung zu weiteren Aufzeichnungen durch ARD und ZDF während des Forums "Frieden", so daß diese nach der Vesper die Kreuzkirche verließen.

Die Veranstaltung in der Kreuzkirche verlief ebenfalls ohne Vorkommnisse.

Nach einleitenden Worten des Bischofs HEMPEL wurden durch leitende kirchliche Mitarbeiter schriftlich eingereichte Fragen der Anwesenden beantwortet. Mündliche Fragen wurden nicht gestellt.

So antwortete z.B. der Präsident der Sächsischen Landeskirche DOMSCH auf die Frage, wie sich die Kirchenleitung für SoFd. einsetze, daß es bei der Bitte bleibe, den Baueinheiten einen positiven Inhalt zu geben und vielleicht eines Tages Dienst bei Kranken und Behinderten möglich sei. Zum Tragen von Aufnähern mit pazifistischem Inhalt und deren angebliches Verbot erklärte DOMSCH, daß es kein Gesetz über das Tragen von Aufnähern gäbe und man demzufolge nicht gegen ein Gesetz verstoßen würde. Aber Lehrer und Direktoren bestimmten, was in den Schulen gemacht wird.

Auf Die Frage, ob es in der DDR die Möglichkeit eines gewaltlosen Widerstandes geben würde, erklärte GARSTECKI vom Bund der Evang. Kirchen, daß der gewaltlose Widerstand die Besetzung eines Landes voraussetzt. Das Konzept der sozialen Verteidigung in der DDR ist in der DDR keine Alternative zur bewaffneten Verteidigung.

Bischof HEMPEL gab bekannt, daß der Berliner Appell von Pfarrer EPPELMANN verfaßt worden ist, daß EPPELMANN zwei Tage festgenommen war unddaß er nach Vorstellung der Kirchenleitung Berlin-Brandenburg von den staatlichen Organen wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

Das Ermittlungsverfahren sei eingestellt. Die Festnahme erfolgte zur Klärung offener Fragen. Bischof HEMPEL teilte mit, daß die Brandenburger Kirche abrät, den Appell zu unterschreiben.

U.a. wurde auch die Frage gestellt, warum die Veranstaltung vor der Frauenkirche nicht stattfindet. HEMPEL antwortete darauf, daß zum Forum über alle Fragen offen gesprochen werden kann und daß eine Veranstaltung vor der Frauenkirche nicht in Frage kommt.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß sich Bischof HEMPEL an die getroffenen Festlegungen gehalten hat.

Über den Verlauf der gesamten Veranstaltung wurde inoffiziell eine Aufzeichnung beschafft. Das Forum wurde gegen 21.45 Uhr beendet. Zu diesem Zeitpunkt verließen ein Teil der Besucher vor dem Ökomenischen Friedensgebet die Kruezkirche und begaben sich z.T. zurRuine der Frauenkirche. Ca. 400-500 Jugendliche, vorwiegend im Alter von 15-18 Jahren trafen sich in Gruppen und Grüppchen an der Ruine der Frauenkirche, wobei der Bewegungsablauf diszipliniert vonstatten ging und keine Organisationsformen erkennbar waren.

Durch die Jugendlichen wurden ca. 50 Kerzen entzündet. Des weiteren wurden die Lieder "We shall over come" und "Sag mir, wo die Blumen sind" durch einzelne Gruppen und Grüppchen in differenzierter Form angestimmt und gesungen. Vereinzelt wurden Blumen niedergelegt, ohne daß diese zu einem Kreuz gelegt wurden. Kränze mit Schleifen oder Losungen wurden keine abgelegt. Eine Gruppe von 6 Personen, die vorher nicht die Kreuzkirche besuchten, sondern die "Herkuleskeule", stellte an der Ruine ein Kreuz aus Kistenbrettern gefertigt auf. Dieses hatte eine Höhe von 70 cm, eine Breite von 30 cm und war mit der Aufschrift versehen "35 000 Tote - warum". Eine unbekannte Person sprach dabei die Worte "Das machen wir, weil wir für den Frieden in der Welt sind".

Des weiteren äußerte diese Person "Mal sehen, ob das Kreuz morgen noch steht, wenn es nicht mehr steht, wissen wir, wer gegen den Frieden ist".

Danach verliefen sich die Jugendlichen in kleinen Gruppen ruhig und diszipliniert in alle Abgangsrichtungen.

Filmaufnahmen wurden durch ARD und ZDF an der Frauenkirche keine durchgeführt.

Die Veranstaltung in der Kreuzkirche wurde 22.40 Uhr mit dem Friedensgebet beendet. Der Abgang des Besucherstromes nach Beendigung der Veranstaltung verlief normal in alle Richtungen. Vereinzelte Jugendliche begaben sich aus Neugierde zur Frauenkirche, ohne daß es zu Ansammlungen kam bzw. Handlungen durchgeführt wurden.

23.15 Uhr befanden sich keine Jugendlichen mehr an der Frauenkirche.

Insgesamt wird eingeschätzt, daß die Zielstellung durch die eingeleiteten politisch-operativen Maßnahmen erreicht wurde.

Aus vorgenannten Gründen kommt der OV "Ruine" Reg.-Nr. XII 33/82 in der BV Dresden, Abteilung XII zur Archivierung.

<u>Anmerkung</u>:

Die im OV registrierten Personen

Kloß, Oliver - 16.06.62 Scholz, Mac - [geschwärzt] Schenk, Torsten [geschwärzt]

sowie die Initiatorin des 13.02.1982

Ebischbach, Anett - [geschwärzt]

werden im OV "Pazifist" Reg.-Nr. 524/82 der KD Dresden-Stadt weiter bearbeitet. Das vorhandene Material zu den o.g. Personen wird in den OV "Pazifist" übernommen.

Leiter der Diensteinheit

i.V. [Unterschrift] Major

Lehmann/Oberst

[Unterschrift]

Leuchauer
Ltn.

MfS / BV / Verw. Dresden

Diensteinheit Dresden-Stadt

Mitarbeiter Leuchauer

Dresden, den 10.08.82

Beschluß

SPB 6.12 (Z) 11/8.

über die Archivierung des umseitig genannten Vorganges

Gründe des Abschlusses bzw. der Einstellung:

Es wird eingeschätzt, daß die Zielstellung des OV durch die eingeleiteten politisch-operativen zum 13.02.82 erreicht wurde.
Auf Grund dessen kommt der OV "Ruine" Reg.-Nr. XII 33/82 in der BV Dresden, Abt. XII zur Ablage.
Aufgrund weiterer Aktivitäten der im OV bearbeiteten Personen, werde diese IM OV "Pazifist" Reg.-Nr. XII 524/82 weiterbearbeitet.

Bei Abschluß bzw. Einstellung eines Operativen Vorganges ausfüllen:

Statistische Zusammenfassung des Ergebnisses der Bearbeitung der im Vorgang erfaßten Personen in Übereinstimmung mit dem Personenindex Form 2 und den Angaben im Abschlußbericht.

Anzahl der im Vorgang erfaßten Personen 3

Davon:

in Ermittlungsverfahren mit Haft erfaßt		Personen
in Ermittlungsverfahren ohne Haft erfaßt		"
in Ermittlungsverfahren (Fahndung) erfaßt		"
Geworben		"
Vorbeugende, erzieherische u. a. operative Maßnahmen	3	"
Übergabe der Bearbeitung an andere Organe		"
Keine Möglichkeit der Weiterbearbeitung		"
Geringfügigkeit		"
Krankheit/Tod		"
Nichtbestätigung des Verdachts		"

Der Vorgang ist – ~~gesperrt~~ – nicht gesperrt – abzulegen
Nichtzutreffendes streichen

Der Vorgang besteht aus 1 Akten mit 275 Blatt

Leuchauer/Leutnant
Mitarbeiter *

Lehmann/Oberst
Leiter der Diensteinheit *

Bestätigt am: 13.8.82 vom

Unterschrift *

Anmerkung: * Zusätzlich Name und Dienstgrad mit Maschine bzw. Druckschrift angeben.

Akte wurde am 10.8.82 durch Hm Leuchsner
mit 275 Blatt versiegelt.

3.10.85 ausgew.
Klaf. Oliver